

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 38.

Grand Island, Nebraska, Donnerstag, den 20. Juni 1918.

Nummer 47

Amtliche Kriegsberichte.

Gewaltige Offensive der Oesterreicher in Norditalien im Gange.

Berichte besagen, dass dieselbe soweit wenig Erfolg hatte. Eine Million Amerikaner in Frankreich. Eine schlimme Krise in Oesterreich berichtet.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Die große Offensive in Nord-Italien.

Rom, 16. Juni: Eine Schlacht von großer Bestigkeit, in der die Oesterreicher große Infanteriemassen benutzten, um die italienischen Linien zu durchbrechen, besonders im östlichen Abschnitt des Asiago-Plateaus, im Brenta Thal und am Monte Grappa, wird in dem heutigen amtlichen Bericht aus dem italienischen Hauptquartier beschrieben. Man begegnete den feindlichen Angriffen in dem vorgeschobenen Defensivareal.

Die große Offensive-Schlacht an der Westfront.

London, 16. Juni: Die Deutschen bombardierten spät am Samstag Abend die britischen Stellungen nördlich von Vesbune und zwischen Lece und dem Ipern-Comines-Kanal. Es folgten die britische Kriegsamt beide meldete. Am Sonntag Morgen war die Artillerie besonders in der Nachbarschaft des Dreibüsch-Sees lebhaft tätig.

Paris, 16. Juni: Deutsche Truppen vertrieben letzte Nacht die Mag nahe der Oise zu überdrücken, wurden aber durch das Feuer der Franzosen zum Stillstand gebracht, wie der heutige Tagesbericht des Kriegsministeriums besagt. In östlichen Gebieten nordöstlich vom Senlis-Raid, südlich von Compiègne und in der Gegend von Vinly, nordwestlich von Chateau Thierry, machten die Franzosen 70 Gefangene und erbeuteten eine Anzahl Maschinengewehre. An der übrigen Front war es ruhig.

Der Feind hat keine Angriffe an der Linie von Courcelles nach Antuail nicht erneuert, wo am Dienstag ein brillanter Gegenangriff der Franzosen die Eindringenden zurückwarf und die französischen Linien auf dem Plateau wiederherstellte, welches das Zentrum der deutschen Stellung überdeckt. Diese Stellung ist für die Deutschen sehr unangenehm, da viele ihrer wichtigen Verbindungslinien unter das direkte Feuer der französischen Artillerie kommen. Weiter östlich haben die Deutschen ihren Vormarsch nach dem Ardenneflus fortgesetzt. Die Kreuzung des Maßflusses seitens der Deutschen am Dienstag bildete eine gefährliche Bedrohung für Compiègne. Sie drohte auch die französischen Stellungen an der Ostseite des Dufflusses zu schwächen. Der französische Erfolg, den Feind über den Maßflus zurückzudrängen, ist daher für die Alliierten erfreulich.

Wien, über London, 16. Juni: 10,000 italienische, englische und französische Gefangene sind vor den Oesterreichern in ihrer großen Offensive genommen worden, wie die heutige amtliche Mitteilung aus dem Hauptquartier besagt. Die Pläne ist überschritten worden.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Viele Gegenangriffe.

Italienisches Hauptquartier, 18. Juni: Bittere Kämpfe find am Piaveflus im Gange. Die Oesterreicher erleiden schwere Verluste durch das konzentrierte Feuer der italienischen Batterien. Wiederholte Gegenangriffe seitens der italienischen Infanterie fügen dem Feind schwere Verluste zu. Der Geist der italienischen Truppen ist ohne Frage ausgezeichnet. Trotzdem aber wird die allgemeine Situation als sehr gefährlich betrachtet angesichts der Tatsache, dass die Oesterreicher, wie mitgeteilt wird, alle ihre verfügbaren Streitkräfte in den Kampf gebracht haben, in der Hoffnung, die italienischen Linien zu durchbrechen und einen solchen entscheidenden Sieg zu erringen, dass Italien aus dem Kriege ausscheiden muß.

Der Feind hat keine Angriffe an der Linie von Courcelles nach Antuail nicht erneuert.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Nach ein Million nun in Frankreich.

Washington, 15. Juni: Mehr wie 800,000 amerikanische Truppen sind nach Frankreich geschickt worden, und die Regierung erwartet, bis zum 1. Juli eine Million dort zu haben. Diese Enthüllung wurde heute von General P. C. March, dem Chef des Stabes, anlässlich seiner ersten wöchentlichen Konferenz mit Zeitungsleuten resp. Correspondenten, und bei einer früheren Konferenz mit Mitgliedern des Senat-Militär-Komitees gemacht.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Britische Wochenerluste 34,171.

London, 14. Juni: Die in der heute endenden Woche gemeldeten britischen Verluste belaufen sich auf 34,171 Offiziere und Mannschaften. 4447 davon wurden getötet. Die Verluste verteilen sich folgendermaßen: Getötet oder an Wunden gestorben — 231 Offiziere, 4,216 Mannschaften. Vermundet oder vermisst — 899 Offiziere und 28,825 Mann.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

General von Stein machte diese Feinerungen in einer Uebersicht über die militärische Lage bei der zweiten Lesung des Armeeetat im Reichstag.

„Nur seinen Verlusten an Mannschaften“, sagte der General, „hat der Feind auch enorme Verluste an Kriegsmaterial und Ausrüstung gehabt. Angeheime Vorräte von Munition, die entlang den Verbindungslinien hinter der Front der besetzten französischen Armee aufgeschüttet waren, fielen uns ebenfalls in die Hände, gerade wie wir vorher enorme Vorräte der britischen Armee erbeuteten.“

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Zermalnung des Deutschtums in America.

Washington, 13. Juni: In der Zermalnung des Deutschtums in den Ver. Staaten sieht die Kölnische Volkszeitung ein Unglück, das in gewissen Maße die deutschen Militärerfolge aufwiegt. Diese Kunde ist in einer amtlichen Depesche aus Frankreich enthalten, welche die pessimistische Besprechung der Ereignisse in Amerika in der deutschen Presse kommentiert. Die Volkszeitung schrieb nach dieser Depesche:

„Herr Wilson hofft die Zermalnung der deutschen Elemente erfolgreich durchzuführen. Er wird Erfolge haben. Die deutsche Presse ist in Amerika bereits nahezu verdrängt. Der größere Teil der deutschen Schulen ist geschlossen. Die deutschen Vereine müssen sich aller Spuren des Deutschtums enthalten. Es ist ein vollständiger Zusammenbruch.“

„Man braucht nicht notwendigerweise pessimistisch zu sein, um sich zu vergegenwärtigen, dass die Folgen unserer europäischen Siege in gewissen Maße durch die Gefühlskurven der Verluste, die wir in Amerika erlitten haben, aufgewogen werden. Alles dies hätte vorausgesehen werden können.“

„Nach dem Kriege werden Deutsche nicht mehr nach Amerika hinein kommen. Die Hamburg-Amerika Linie und der Norddeutsche Lloyd stehen auf der schwarzen Liste. Schiffsbauwertep und Viroos sind verkauft worden unter der Bedingung, dass sie nach dem Kriege nicht an Deutschland zurückverkauft werden. Die amerikanische Presse spricht davon, dass Deutschland verboten werden soll, Schiffsbauwert zu kaufen. Es wird das Ende des deutschen transatlantischen Handels sein.“

„Außerdem sind deutsche Nachlässe im Wert von Millionen von Dollars, Vorräte von Kupfer, Nickel, Baumwolle, Leder und chemischen Produkten beschlagnahmt und zur Verifikation amerikanischer Kriegsmaterialien benutzt worden.“

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Amerikaner halten jetzt Front in Eliaß-Lothringen.

Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 15. Juni: Es ist nun erlaubt, anzuführen, dass amerikanische Soldaten eine Stelle der Schlachtfront im Eliaß einnehmen. Die ersten bezogen diese Stellungen am 21. letzten Monats. Arbeiter-Compagnien, aus Zivilisten bestehend, werden organisiert, um Constructionarbeiten an der amerikanischen Verbindungslinie der Entschiffungshäfen zu thun, wodurch viele amerikanische Truppen für die Feuerlinie frei werden.

Schlimme Krise in Oesterreich.

London, 15. Juni: Berichte von einer schweren Krise in Oesterreich sind heute im Gange. Dieselben kommen aus verschiedenen auswärtigen Quellen, aber sie finden noch keine direkte Bestätigung.

Ein heute erhaltenes Telegramm von der halbamtlichen Zabra-Agentur von Madrid sagt, private Information aus verlässlichen Quellen besagt, dass schwere Ereignisse in Oesterreich im Anzuge sind, wofür die Bevölkerung Frieden um jeden Preis verlangt.

Amsterdamer Depeschen sagen, an der Börse zirkulirte gestern ein Gerücht, dass in Wien der Aufruhr begonnen hat.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

2000 Mann durch Sinken feindlichen Kriegsschiffes verloren.

Aus Venedig: Kommandeur Nizzo, dessen schnelle Verlenkung eines österreichischen Schlachtschiffes in der Adriatic ganz Italien in Entzücken versetzt hat, beschreibt sein Erlebnis, an dem er teilnahm und während welchem ein anderes Schlachtschiff entweder schwer beschädigt oder zerstört wurde, und zwar durch ein anderes Motorboot unter Befehl von Kommandeur Millago. Es ist möglich, dass während des Treffens gegen 2000 Seelente verloren gingen.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Vertrauen amerikanischer Bevölkerung ist unerlöschlich.

Aus Washington: Sekretär Baker erwiderte heute auf die Erklärung des Generals von Stein, des preussischen Kriegsministers, dass die alliierten Armeen besiegt worden seien, das Folgende:

„Dies ist die Meinung Generals von Stein. Die Meinung Generals von Foch, welche von größerer Bedeutung ist, hat man noch nicht vernommen. Das Vertrauen des amerikanischen Volkes in General Foch bleibt unerlöschlich.“

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Die Feier des Flaggentages.

Der Flaggen-Tag wurde in diesem Jahre überall, so auch hier in Grand Island, schön und feierlich begangen. Der 14. Juli bildet einen Denkstein in der Geschichte unserer großen Republik. An diesem Tage vor 141 Jahren war es, dass der kontinentale Kongress den Entwurf der Nationalflagge annahm und damit den Wunsch der Freiheit kämpfenden Kolonien ein Symbol der Einheit gab. Ob diese Sterne und Streifen wirklich von der alten Quäkerin Betty Ross entworfen wurden, oder ob ein Teil der Entstehungsgeschichte von „Old Glory“ in's Reich der Legende gehört, thut wenig zur Sache. Worauf es ankommt, ist der hehre Gedanke, dass das Sternenbanner äußerlichen Ausdruck gab und gibt. Wie Alles, was von den Vätern der Republik uns als Vermächtnis hinterlassen wurde, war auch die Landesflagge für alle Zeiten bestimmt. Der Gedanke, durch die Zahl der Sterne die Zahl der Gemeinwesen auszudrücken, die sich zu Schutz und Trutz gegen Tyrannenthum zusammenschließen, ist ein besonders glücklicher gewesen, denn in ihm war auf die Zukunft Rücksicht genommen und Gelegenheit geboten, dem späteren Wachstum des Landes Ausdruck zu geben. So sind im Laufe der Jahre aus den ursprünglichen 13 Sternen 48 geworden, und auch diese Zahl mag noch nicht abschließend sein, denn über kurz oder lang werden auch Alaska und Porto Rico die Bedingungen zu erfüllen vermögen, welche sie berechtigen, als gleichwertige Mitglieder Aufnahme in den Staatenbund zu fordern.

Die öffentliche Feier fand im Vionierpark statt, zu welcher sich etwa 3000 Personen eingefunden hatten. Männer, Frauen und Kinder. Hon. W. C. Andrews hielt die Feierrede. Von der Eröffnung des Programms bis zur Schlussnummer desselben herrschte die größte Aufmerksamkeit.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Richard Schoeder bei Doniphan ertrunken.

Ein beklagenswerther Unfall hat sich vor einigen Tagen bei Doniphan ereignet. Der 31 Jahre alte Richard Schröder, dessen Eltern in Deutschland wohnen, und ein Neffe von Herrn und Frau Otto Pfauisch von Doniphan, war mit vier von den Poch-Söhnen, für deren Vater er beschäftigt war, nach der Logen „Tay-lor Sandpit“ gegangen. Eine Gruppe von Grand Islandern badete und schwamm dort, und nachdem der Berunglückte eine Weile zugehört hatte, fühlte er sich verfrucht, gleichfalls das Schwimmen zu versuchen. Er entledigte sich und ließ in das Wasser. Pöblich geriet er an eine Stelle, die steil und abwärtsig ist und eine Tiefe von 18 Fuß hat. Schoeder sank sofort und kam nur noch einmal an die Oberfläche. Augenblickliche Rettungsversuche waren erfolglos. Erst zwei Stunden später konnte man die Leiche bergen, gegen zehn Uhr Nachts. Fred Mathiesen war der erste, welcher den Körper fand. Coroner Suhr und Sheriff Sieners wurden sofort benachrichtigt und erschienen auf der Unglückszene, und die Leiche wurde nach dem Leidenbetatter-Etablissement von Geddes & Co. überführt.

Schoeder arbeitete seit anfangs März für Hoch, und war früher auf der Rick Werner Farm bei Doniphan und arbeitete auch auf Hans Heber's Farm in Prairie Creek. Wie schon erwähnt, wohnen seine Eltern in Deutschland, eine Tante, Frau Pflaunders, wohnt in Grand Island, und eine andere Tante, Frau Julia Scharnow, in Phillips.

Amerikanisches Volk erucht, Rindfleischrationen zu reduzieren.

Aus Washington: Um die Bedürfnisse der amerikanischen und alliierten Armeen und der Zivilbevölkerungen von Frankreich, Großbritannien und Italien zu befriedigen, wird das amerikanische Volk von der Nahrungsmittel-Administration erucht, seinen Rindfleischbedarf bis zum 15. September einzuschränken. Dausballe werden erucht, unter keinen Umständen mehr wie 1 1/2 Pfund gutes Rindfleisch, oder 1 1/2 Pfund, einschließlich Knochen, für jede Person im Haushalt zu kaufen. Restaurants werden erucht, wöchentlich nicht mehr wie zweimal Kochfleisch, einmal Brastee und einmal wöchentlich Roastbeef zu liefern. Anstatt dessen kann man als Substitut mehr Schweinefleisch, Speck, Schinken und Wurst gebrauchen.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Leosar Wells hat seinen Elevator bei der Burlington-Lahn verkauft.

Leosar Wells hat seinen Elevator bei der Burlington-Lahn verkauft, und zwar an die Burlington-Lahn selbst. Er war mit dem Elevatorgeschäft hierher seit den letzten 33 Jahren in Verbindung, und während dieser Zeit starben drei der Eigentümer, die Herren Wiseman, Wasmer und Wilson, und vor einigen Monaten starb in Colorado Ernst Weidmann. In dem Verkauf ist das alte Getreidehaus eingeschlossen, welches vor etwa 50 Jahren gebaut wurde, als die Nachbar Counties für Getreide sämtlich nach Grand Island brachten. Damals wurde noch wenig Hafer und Corn geerntet, und die erste Carladung Corn wurde von Christ. Wasmer nach Chicago verschickt; vorher wurde das wenige Corn und der wenige Hafer in Säcke nach Denver verladen.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

2000 Mann durch Sinken feindlichen Kriegsschiffes verloren.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

(Fortsetzung auf Seite 8)

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

2000 Mann durch Sinken feindlichen Kriegsschiffes verloren.

Aus Venedig: Kommandeur Nizzo, dessen schnelle Verlenkung eines österreichischen Schlachtschiffes in der Adriatic ganz Italien in Entzücken versetzt hat, beschreibt sein Erlebnis, an dem er teilnahm und während welchem ein anderes Schlachtschiff entweder schwer beschädigt oder zerstört wurde, und zwar durch ein anderes Motorboot unter Befehl von Kommandeur Millago. Es ist möglich, dass während des Treffens gegen 2000 Seelente verloren gingen.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Vertrauen amerikanischer Bevölkerung ist unerlöschlich.

Aus Washington: Sekretär Baker erwiderte heute auf die Erklärung des Generals von Stein, des preussischen Kriegsministers, dass die alliierten Armeen besiegt worden seien, das Folgende:

„Dies ist die Meinung Generals von Stein. Die Meinung Generals von Foch, welche von größerer Bedeutung ist, hat man noch nicht vernommen. Das Vertrauen des amerikanischen Volkes in General Foch bleibt unerlöschlich.“

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Die Feier des Flaggentages.

Der Flaggen-Tag wurde in diesem Jahre überall, so auch hier in Grand Island, schön und feierlich begangen. Der 14. Juli bildet einen Denkstein in der Geschichte unserer großen Republik. An diesem Tage vor 141 Jahren war es, dass der kontinentale Kongress den Entwurf der Nationalflagge annahm und damit den Wunsch der Freiheit kämpfenden Kolonien ein Symbol der Einheit gab. Ob diese Sterne und Streifen wirklich von der alten Quäkerin Betty Ross entworfen wurden, oder ob ein Teil der Entstehungsgeschichte von „Old Glory“ in's Reich der Legende gehört, thut wenig zur Sache. Worauf es ankommt, ist der hehre Gedanke, dass das Sternenbanner äußerlichen Ausdruck gab und gibt. Wie Alles, was von den Vätern der Republik uns als Vermächtnis hinterlassen wurde, war auch die Landesflagge für alle Zeiten bestimmt. Der Gedanke, durch die Zahl der Sterne die Zahl der Gemeinwesen auszudrücken, die sich zu Schutz und Trutz gegen Tyrannenthum zusammenschließen, ist ein besonders glücklicher gewesen, denn in ihm war auf die Zukunft Rücksicht genommen und Gelegenheit geboten, dem späteren Wachstum des Landes Ausdruck zu geben. So sind im Laufe der Jahre aus den ursprünglichen 13 Sternen 48 geworden, und auch diese Zahl mag noch nicht abschließend sein, denn über kurz oder lang werden auch Alaska und Porto Rico die Bedingungen zu erfüllen vermögen, welche sie berechtigen, als gleichwertige Mitglieder Aufnahme in den Staatenbund zu fordern.

Die öffentliche Feier fand im Vionierpark statt, zu welcher sich etwa 3000 Personen eingefunden hatten. Männer, Frauen und Kinder. Hon. W. C. Andrews hielt die Feierrede. Von der Eröffnung des Programms bis zur Schlussnummer desselben herrschte die größte Aufmerksamkeit.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Richard Schoeder bei Doniphan ertrunken.

Ein beklagenswerther Unfall hat sich vor einigen Tagen bei Doniphan ereignet. Der 31 Jahre alte Richard Schröder, dessen Eltern in Deutschland wohnen, und ein Neffe von Herrn und Frau Otto Pfauisch von Doniphan, war mit vier von den Poch-Söhnen, für deren Vater er beschäftigt war, nach der Logen „Tay-lor Sandpit“ gegangen. Eine Gruppe von Grand Islandern badete und schwamm dort, und nachdem der Berunglückte eine Weile zugehört hatte, fühlte er sich verfrucht, gleichfalls das Schwimmen zu versuchen. Er entledigte sich und ließ in das Wasser. Pöblich geriet er an eine Stelle, die steil und abwärtsig ist und eine Tiefe von 18 Fuß hat. Schoeder sank sofort und kam nur noch einmal an die Oberfläche. Augenblickliche Rettungsversuche waren erfolglos. Erst zwei Stunden später konnte man die Leiche bergen, gegen zehn Uhr Nachts. Fred Mathiesen war der erste, welcher den Körper fand. Coroner Suhr und Sheriff Sieners wurden sofort benachrichtigt und erschienen auf der Unglückszene, und die Leiche wurde nach dem Leidenbetatter-Etablissement von Geddes & Co. überführt.

Schoeder arbeitete seit anfangs März für Hoch, und war früher auf der Rick Werner Farm bei Doniphan und arbeitete auch auf Hans Heber's Farm in Prairie Creek. Wie schon erwähnt, wohnen seine Eltern in Deutschland, eine Tante, Frau Pflaunders, wohnt in Grand Island, und eine andere Tante, Frau Julia Scharnow, in Phillips.

Amerikanisches Volk erucht, Rindfleischrationen zu reduzieren.

Aus Washington: Um die Bedürfnisse der amerikanischen und alliierten Armeen und der Zivilbevölkerungen von Frankreich, Großbritannien und Italien zu befriedigen, wird das amerikanische Volk von der Nahrungsmittel-Administration erucht, seinen Rindfleischbedarf bis zum 15. September einzuschränken. Dausballe werden erucht, unter keinen Umständen mehr wie 1 1/2 Pfund gutes Rindfleisch, oder 1 1/2 Pfund, einschließlich Knochen, für jede Person im Haushalt zu kaufen. Restaurants werden erucht, wöchentlich nicht mehr wie zweimal Kochfleisch, einmal Brastee und einmal wöchentlich Roastbeef zu liefern. Anstatt dessen kann man als Substitut mehr Schweinefleisch, Speck, Schinken und Wurst gebrauchen.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Leosar Wells hat seinen Elevator bei der Burlington-Lahn verkauft.

Leosar Wells hat seinen Elevator bei der Burlington-Lahn verkauft, und zwar an die Burlington-Lahn selbst. Er war mit dem Elevatorgeschäft hierher seit den letzten 33 Jahren in Verbindung, und während dieser Zeit starben drei der Eigentümer, die Herren Wiseman, Wasmer und Wilson, und vor einigen Monaten starb in Colorado Ernst Weidmann. In dem Verkauf ist das alte Getreidehaus eingeschlossen, welches vor etwa 50 Jahren gebaut wurde, als die Nachbar Counties für Getreide sämtlich nach Grand Island brachten. Damals wurde noch wenig Hafer und Corn geerntet, und die erste Carladung Corn wurde von Christ. Wasmer nach Chicago verschickt; vorher wurde das wenige Corn und der wenige Hafer in Säcke nach Denver verladen.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

2000 Mann durch Sinken feindlichen Kriegsschiffes verloren.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

(Fortsetzung auf Seite 8)

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on June 19, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Weitere 91 junge Leute werden in den Tagen vom 24. bis 29. Juni einberufen werden.

In den Tagen vom 24. bis 29. d. Mts. werden wiederum 21 junge Leute von hier nach ihren resp. Camps abfahren, 45 davon nach einem und 46 nach einem anderen der Ausbildungs-lager. Wir bringen die deutschen Namen der Einrückenden, weil es uns an Zeit mangelt, die vollständige Liste zu bringen:

Ysaac Gold, G. F. Gabriel, Harry Kesselband, Thomas L. Suck, Jim Bedmann, Charles A. Joseph, Walter Bindoloh, R. L. Wilks, Ernst F. Cuandt, Jac. C. Zieg, L. G. Wittner, Robert Schulz, Henry Eggers, Ernst L. Vogel, John Krieger, Geo. F. Stauff, J. Horn, John F. Wolf, Willie Schulz, John S. Stidger, Leo L. Brand, Wm. Bergholz, Hermann S. Goefe, L. F. Wendt, Hugo Bindoloh, Benjamin Cunningham, Herbert B. Rief, Walter R. Schaumann, Leo F. Boke, W. W. Dhl, John L. Sitt, sämtlich von Grand Island oder hier registriert. Ferner: Louis Hansen, Alida; Herm. S. Tibber, Cairo; Wik. F. Stittler, Albstoff; John F. Spiels, Cairo; W. S. Dieken Kröffer; Wm. Garders, Wood River; John F. Eggers, Cairo; John Selzer, jr., Cairo; Chas. M. Seal, Grand Island.

Dieses Truppen-Contingent von Nebraten wird kommenden Dienstag, den 25. Juni, Morgens um 6:50 auf einem Spezialzuge der St. Joe & Grand Island-Bahn auf dem U. S. Bahnhof nach seinen Bestimmungsorten abfahren. Die eine Hälfte, 45 Mann, wird sich nach Camp Junction begeben, und die anderen 44 Mann nach Fort Riley. Brauchrichtlich werden die Mannschaften Abends gegen 6 Uhr in ihren resp. Camps eintrreffen.

Laut Bericht der County-Messoren ist das wertvollste Eigentum in Grand Island die Erde von Locust und 3. Straße. Das im höchsten Preise stehende Grundeigentum irgend einer von Norden nach Süden laufenden Straße ist dasjenige entlang Locuststraße, vom Court 1 bis bis zum U. S. Bahnhof. Die reichste, von Diten nach Westen laufende Straße ist die 3. Straße, zwischen Pine und Weeler. Eigentum östlich von Vinestraße, an erster, zweiter und dritter Straße wurde etwa erniedrigt, mit Ausnahme an Ecke von Vinestraße, und die Abidärung des Wertes von Eigentum an erster sowie zweiter und dritter Straße, westlich von Pine nach Walnut, wurde erhöht.

(Aus der Nebraska Biene.)

Im Lidite Andrer gesehen.

Der Staats-Anzeiger und Herald von Grand Island berichtet, dass gerade, als sie zur Presse gehen, sie in einem Artikel im täglichen „Independent“ bemerken, dass der County-Vertheidigungs-rath von Hall County eine Resolution angenommen hat, in welcher unter Anderem auch die Einstellung des „Staats-Anzeiger und Herald“ als deutsches Blatt empfohlen wird.

Der Staats-Anzeiger und Herald war stets eine gute, höchst anständige und „unzweifelhaft lokale“ deutschsprachige Zeitung, die ganz sicher von autem Einkauf zu die dortige deutschsprechende Bevölkerung war, und ihre Unterdrückung ist daher nicht leicht verständlich.

Kauft Kriegs-Sparksmarken!